

EVOLUTIONÄR KORREKTE
ENZYKLOPÄDIE

ROY DEN HOLLANDER
EVOLUTIONÄR KORREKTE
ENZYKLOPÄDIE

Manifest für Männerrechte,
gegen Radikalfeminismus
und Political Correctness

– Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek –
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in
der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

— IMPRESSUM —

ISBN: 978-9465015514

ROY DEN HOLLANDER

EVOLUTIONÄR KORREKTE ENZYKLOPÄDIE

Originaltitel: Evolutionarily Correct Cyclopedia, 2019

Manifest für Männerrechte, gegen

Radikalfeminismus und Political Correctness

Printausgabe, 2024 © by Kallisto®

Covergestaltung: © das_redaktionsbuero_muc

Herausgeber: © Kallisto®

Schellingstraße 5, 80799 München

info.books@gmx-topmail.de

Herstellung und Verlag: Brave New Books,

Weteringschans 259, 1017 XJ Amsterdam

Gesetzt aus der Garamond

Inhalt und Design dieses Buches sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das Recht der mechanischen, elektronischen oder fotografischen Vervielfältigung, der Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen, des Nachdrucks in Zeitungen, Zeitschriften und Büchern, des öffentlichen Vortrags, der Verfilmung und Dramatisierung, der Übertragung durch Rundfunk, Fernsehen oder Video, sowie der Übersetzung in andere Sprachen. Eine unlicenzierte Veröffentlichung der Inhalte dieses Buches wird juristisch verfolgt.

INHALT

Vorwort des Herausgebers	8
EVOLUTIONÄR KORREKTE ENZYKLOPÄDIE ..	9
Abtreibung.....	10
Affirmative Action für Frauen	11
Alter	16
Amerika	17
Ausbildung.....	18
Attitüde	23
Bankrott	24
Beauty	25
Been-Scammed.com	25
Beschneidung	27
Bigotterie.....	27
Biografie (Meine)	28
Bitch.....	29
Bürokraten und Richter	29
Courage	35
Crazy	36
Diskriminierung	36
Drohungen	44
Dschihad für Gerechtigkeit.....	45
Duell.....	47
Ehe.....	48
Eigentum	48
Einwanderung.....	49
Evil.....	49
Evolutionär korrekt oder genetisch korrekt	50
FBI	50
Feinde	50
Feminazi Establishment, Feminarchie, Östrogentyrannei (Ö. T.), staatlich unterstützte Religion, de Fakto Inquisition ..	51
Feminazi Macht.....	55
Feminazi Neusprech und Doppeldenk.....	57
Feminazi Voodoo-Wissenschaft.....	59
Feminazi Ziele, Strategien und Taktiken	60
Feminazis oder Vorsicht vor Faschisten.....	66
Feuerwaffen	70
Finanzen	70
Frau, Frauen	71
Frauen, echte	73
Frau, Thema Betrug	74
Frau, Thema Schaden anrichten.....	75
Frauen als Parasiten.....	75
Frauenhass auf Männer	76
Freiheit	76
Freiheit der Rede.....	78
Furcht	88
Führer.....	88

Gerechtigkeit	89
Geschlechter-Unterschiede	90
Gesetz zur Regulierung von länderübergreifenden Heiratsvermittlern (2005)	95
Girlfriend	97
Gläserne Decke	98
Gleichheit	98
Hautfarbe	100
Häusliche Streitigkeiten, Familienstreitigkeiten, auch bekannt als »häusliche Gewalt«	101
Helfen	109
Herr, Gentleman	109
Heuchelei	109
Hip-Hop-Kurs	110
Hoe's	111
Im Allgemeinen	113
Jokes	113
Kämpfe	117
Klagen, gescheitert	118
Korruption	121
Kreditkartenunternehmen	121
Kriege	121
Kritik	122
Kultur	124
Ladies' Nights-Klage	124
Liberaler oder lügnerische Lefties	142
Liebe(n)	143
Lösungen	143
Mann	144
Manhattan	146
Männer- oder Männerstudien	146
»Männerrechtsbewegung«	146
Männerwelt	146
Männlichkeit	147
Medien	147
Medienauftritt, Tipps	150
Ministerium für Wahrheit	150
Misandry	151
Misogynie	151
Miss Columbia	152
Mitgefühl	169
Mobbing durch den Interviewer parieren	170
Money	171
Mord	171
Motivation die Feminazis zu bekämpfen	172
Movies	182
MR Rechtsfonds	182
Mutter Natur	182
Niedergang und Fall von Imperien	183
PAP-Girls	183
PBS	183

Peace	183
Politik	184
Politische Korrektheit oder politischer Korrekturalismus.....	185
Polizei, Anwälte und Broads	186
Power	186
Prinzessinnen-Syndrom	187
Prinzessin-Syndrom: Multiple-Choice-Test.....	189
Problem	191
Produktivität	191
Promiskuität	199
Prostitution	200
Publicity	200
Raubtier	201
Rechte	201
Religion	202
Reporter	203
Revolution	204
Rufmord	209
Ruhm	209
Schauspielerei	210
Scheidung.....	210
Schuldnergefängnis.....	212
Selbstverteidigung.....	214
Sex	215
Sex- und Geldobjekte.....	218
Sexist	218
She-Male	219
Sozialismus in Amerika	219
Sport	219
Temporary Restraining Orders (TRO), einstweilige Verfü- gungen	220
Terrorismus.....	221
Tod	221
Umweltschutz.....	221
Untreue	222
VAWA-Mafia	222
Verantwortung.....	222
Vergewaltigung.....	223
Verleumdungsklagen	228
Violence Against Women Act (VAWA), auch bekannt als State Violence Against Men Act	229
Wahrheit.....	254
Weltproblem	255
Wettbewerb.....	255
Work	255
Wut.....	255
Zielsetzung.....	256
Ziviler Ungehorsam.....	257

Vorwort des Herausgebers

ROY DEN HOLLANDER (1947–2020) war ein amerikanischer Rechtsanwalt, Männerrechts-Aktivist und radikaler Feminismus-Kritiker, der in seinen Schriften die Meinung vertrat, dass die Emanzipationsbewegung der Frauen inzwischen weit über das Ziel hinausgeschossen ist. Nicht mehr Gleichheit stehe heute auf der Agenda, sondern die Unterdrückung, rechtliche Diskriminierung und Entwertung des Mannes. Die Palette von Beispielen, die Hollander dafür in dieser »Enzyklopädie« bringt, reicht von überzeugend und fundiert, bis hin zu witzig, sarkastisch und misogyn. Er nannte Feministinnen »Feminazis« und ließ sich auch von heftigsten Angriffen nicht von seinem Recht auf freie Rede und freie Meinungsäußerung abbringen.

Hollanders Ziel war es zunächst, rechtlich gegen die in seinen Augen in fast allen Gesellschaftsfeldern bestehenden doppelten Standards was Männer und Frauen betrifft, vorzugehen. Von den (seiner Meinung nach von Feministen korrumpierten) Gerichten ein ums andere mal abgewiesen, düpiert oder ignoriert, wurde er zum Amokläufer. 2020 tötete er in Kalifornien einen anderen Männerrechts-Anwalt, den er als Heuchler und heimlichen Unterstützer der »Feminazis« ansah. Acht Tage später den Sohn einer US-Bezirksrichterin (weil er sie selbst nicht antraf) in deren Wohnhaus in New Jersey. Tags darauf tötete er sich selbst in seinem Wagen mit einem Revolverschuss.

Sieht man von seinen hochkriminellen Taten ab, muss man Den Hollander zugestehen, dass er in der hier vorliegenden Schrift durchaus schlüssige Argumente vorbringt und zahlreiche Problematiken im »politisch-korrekten« Feminismus- und Gender-Universum pointiert aufs Korn nimmt. Auch wenn man das Buch mit Skepsis liest, wird man, neben frauenfeindlichen Tiraden auch immer wieder auf wahre und sehr gut nachvollziehbare Szenarien, Anekdoten und Zitate stoßen, sowie auf stützende wissenschaftliche Belege, die Den Hollander akribisch zusammengetragen hat. Seine »Evolutionär korrekte Enzyklopädie«¹ wurde von keinem US-Verlag veröffentlicht. In deutscher Übersetzung, versehen mit mehr als einhundert Fußnoten, liegt sie hier erstmals vor.

© Joachim Andersen, 2024

¹ Originaltitel: Evolutionarily Correct Cyclopedia, 2019

EVOLUTIONÄR KORREKTE ENZYKLOPÄDIE

von A bis Z

*Wann immer eine Gruppe von Menschen glaubt, sie sei besser
als eine andere, steht das Ergebnis fest – Unterdrückung.²*

Die »EVOLUTIONÄR KORREKTE ENZYKLOPÄDIE«
soll eine Waffe sein im Kampf gegen die politisch
Korrekten und Linken, sowie gegen Feministinnen,
auch bekannt als Feminazis, deren Speichellecker,
Appeaser und feministische Opportunisten.³

² Im Original: »Whenever one group of people believes they are better than another, the result is always the same – oppression.«

³ Im Original: »Ammunition for fighting the PCers or Political Commies as well as the Feminists, a.k.a. Feminazis, their sycophants, appeasers, and Feminist opportunists.« Hollander ergänzt in einer Fußnote: »Die Begriffe Feministinnen, fanatische Feministinnen, tollwütige Feministinnen oder Feminazis werden synonym verwendet. – Manche Leute verwenden die Begriffe ideologische Feministinnen, radikale Feministinnen oder militante Feministinnen. Es spielt keine Rolle, wie wir sie nennen.«

ABTREIBUNG

SCHALTE EINE Feminazi aus – rette ein Kind.

Feministinnen rechtfertigen Abtreibung mit dem üblichen Frauen-gjammer: »Ich bin nicht dafür verantwortlich, meine körperlichen Triebe zu kontrollieren.«

Sie benutzen Fachjargon, um sie von dem Bösen, das sie tun, freizusprechen. Aber es sind keine »Föten«, die sie ermorden, sondern kleine Menschen.

Roe v. Wade gab amerikanischen Frauen das einseitige Recht, auf die Elternschaft zu verzichten. Seit dieser Entscheidung [1973] des Obersten Gerichtshofs haben Frauen über 50 Millionen kleine Menschen ermordet. [*Guttmacher Institute, Fact Sheet, Induced Abortion in the United States, 2014*] Das ist mehr als alle Männer, die in allen Kriegen, die Amerika geführt hat, gestorben sind.

Manche argumentieren, dass Mädchen eben Fehler machen, beispielsweise wenn sie vergessen, die Pille einzunehmen. Über 50 Millionen seit 1973 sind viele Fehler. Selbst wenn man davon ausgeht, dass all dies Fehler waren, ist Sex eine sich wiederholende Aktivität, sodass die Menschen eine faire Warnung haben, »vorbereitet zu sein«, wie die Pfadfinder sagen. Wenn ein denkender Mensch beschließt, nicht vorsichtig zu sein oder nachlässig zu sein, dann trägt er die Verantwortung; nicht die Unschuldigen, die er vernichtet, tragen sie. Wenn ich betrunken in ein Auto steige und eine 16-jährige Cheerleaderin anfare, trage ich die Schuld; ich bin derjenige, der dafür zur Verantwortung gezogen werden muss.

Niemand möchte die Freiheit eines Mädchens einschränken, außer ihrer Freiheit, unverantwortlich zu handeln, wenn es anderen schadet. Wenn sie sich bloß selbst schadet – wen interessiert das?

Die Bundesregierung gewährte *Planned Parenthood*⁴ im Jahr 2014 Zuschüsse und Verträge in Höhe von 450 Millionen US-Dollar. Das Geld kann zwar nicht für Abtreibungen oder das Zerlegen von Babyteilen verwendet werden, es setzt jedoch private Beiträge dafür frei.

Feministinnen sind nichts anderes als Helferinnen und Anstifter des Mordes, eigennützige Konkubinen des Bösen selbst. Andererseits reduziert Mord die Überbevölkerung.

⁴ »Planned Parenthood« ist eine US-amerikanische Organisation für reproduktive Medizin. Sie bietet u. a. Abtreibungsdienste an und ist daher Gegenstand politischer Kontroversen.

AFFIRMATIVE ACTION⁵ FÜR FRAUEN

FEMINISTINNEN nutzen den Ruf nach »affirmative action«, um eine Vorzugsbehandlung zu erhalten, allerdings nur für die begehrtesten Positionen in der Gesellschaft. Sie wollen Arbeitsplätze oberhalb der gläsernen Decke, aber nicht im Tombstone-Basement. [Grabstein-Keller]

Chefinnen bekommen ihre Position oft auf der Grundlage des »Paula-Prinzips« – das ist das weibliche Pendant zum »Peter-Prinzip« – Inkompetenz steigt an die Spitze.

Feminazis behaupten, Frauen würden unterdrückt. Unterdrückt im Vergleich zu wem? Prinzessinnen im Märchen?

Wenn Sie wissen möchten, wer die wahren Unterdrücker sind, schauen Sie sich an, wer länger lebt, einen größeren Prozentsatz des Reichtums einer Nation kontrolliert, für wen eine Nation mehr Geld für die Gesundheitsversorgung ausgibt, wer weniger Zeit für die gleichen Verbrechen verbüßt und wer vergleichsweise übergewichtiger ist.

Die Behauptung, amerikanische Frauen seien benachteiligt, ist nichts anderes als die Strategie der »großen Lüge«. Zum Beispiel:

- a. Im Jahr 2007 verdienen Frauen pro Zeiteinheit bei der Arbeit mehr als Männer. Der durchschnittliche Mann verbrachte 44 Prozent mehr Zeit mit Arbeit oder mit arbeitsbezogenen Aktivitäten als die durchschnittliche Frau. *US-Arbeitsministerium, Bureau of Labor Statistics, Time Use Survey 2007, Tabelle A-1*. Für jede Stunde, die ein Mann arbeitete, arbeitete eine Frau 42 Minuten. Aber: die durchschnittliche Frau verdiente 77 Prozent des Durchschnittslohns eines Mannes. Wenn beide pro tatsächlich geleisteter Zeiteinheit gleich bezahlt würden, dann hätte die durchschnittliche Frau 69,5 Prozent des Lohns des durchschnittlichen Mannes zu bekommen – und keine 77 Prozent.
- b. Teilzeitbeschäftigte Frauen verdienen 115 Prozent des Einkommens männlicher Teilzeitbeschäftigter. *Denise Venable, The Wage Gap Myth, National Center for Policy Analysis, 12. April 2002*
- c. Frauen kontrollieren einen Großteil des Vermögens in Amerika. *Siehe Lucie Schmidt und Purvi Sevak, Gender, Marriage and Asset Accumulation in the United States, University of Michigan, 2005*

⁵ »Affirmative Action für Frauen« bezeichnet politische oder rechtliche Maßnahmen, die darauf abzielen, die Repräsentation von Frauen in Bereichen zu erhöhen, in denen sie historisch unterrepräsentiert waren. Bekanntestes Beispiel dafür sind Quotenregelungen.

- d. Frauen tätigen 80 Prozent der Einkäufe in Amerika, *Marc Rudov, Why Women Don't Negotiate, 2007*, darunter 53 Prozent der Lagerbestände, 51 Prozent der Sportgeräte, 66 Prozent der Computer, 47 Prozent der Heimwerkertools, 81 Prozent der Lebensmittel, 75 Prozent der rezeptfreien Medikamente, 94 Prozent der Einrichtungsgegenstände, 65 Prozent der Autos, 80 Prozent der Gesundheitsversorgung, 88 Prozent der medizinischen Versorgung und 86 Prozent des Toilettenpapiers, *Bernice Kanner, Pocketbook Power*. Frauen wählen vier von fünf Häusern in Amerika aus, stellen 80 Prozent der Schecks aus und werden bis 2020 den größten Teil des Geldes in Amerika kontrollieren.
- e. Die 25 gefährlichsten Berufe in Amerika sind zu 90 Prozent von Männern besetzt – man bezeichnet das als 'Tombstone Basement'.
- f. Bei Männern ist die Wahrscheinlichkeit, bei der Arbeit getötet oder verletzt zu werden, 20mal höher.
- g. Über alle Berufe hinweg trafen Männer 92 Prozent der berufsbedingten Todesfälle, während sie 49 Prozent der Erwerbsbevölkerung ausmachten. *US-Arbeitsministerium, Bureau of Labor Statistics, Current Population Survey, Employment and Fatalities by Gender of Worker, 2006*.
- h. Frauen, aber nicht Männer, haben verschiedene Ausreden, die es ihnen ermöglichen, ihre Strafe für die Ermordung ihrer Neugeborenen (Ausrede: postpartale Depression), ihrer Ehemänner oder Freunde (Syndrom des misshandelten Ehepartners oder paroxysmaler Wahnsinn) und sogar ihrer Kinder erheblich zu mildern, wobei die Gesellschaft in diesem Fall oft die Schuld dem Ehemann gibt.
- i. Frauen werden im Allgemeinen nicht für Meineid in Familienangelegenheiten, sexuelle Belästigung, Vergewaltigungsfälle oder Elternschaftsklagen bestraft.
- j. In einigen Rechtsordnungen ist der Ehemann der Mutter eines während der Ehe geborenen Kindes für den Kindesunterhalt verantwortlich, auch wenn die Ehefrau ihn betrogen hat, das Kind mit einem anderen Mann gezeugt hat und DNA-Beweise dies belegen.
- k. Ehefrauen erhielten zehnmal häufiger das Sorgerecht als Männer, *Geoffrey P. Miller, Being There, NYU School Law, Public Law and Legal Theory Research Paper Series, Nr. 22, Juli 2000, S. 11, n. 17*, während 70 Prozent der Scheidungen von Frauen initiiert wurden, *Marc Rudov, Why Women Don't Negotiate, 2007*

- l. Schuldnergefängnisse wegen Nichtzahlung des Kindesunterhalts sperren hauptsächlich Männer ein.
- m. Männer erhalten im Allgemeinen für jedes Verbrechen mehr Gefängnisstrafen als Frauen. *David Mustard, Disparities in Sentencing: Evidence from US Federal Courts, Journal of Law and Economics, vol. XLIV (April 2001)*
- n. Die Lebenserwartung von Frauen ist in Amerika fünf bis sieben Jahre höher als die von Männern.
- o. An Brustkrebs sterben jedes Jahr etwa 41.000 Frauen und an Prostatakrebs 27.000 Männer. Dabei werden doppelt so viele Bundesmittel für Brustkrebs aufgewendet wie für Prostatakrebs, und für jedes Prostatakrebsmedikament gibt es sieben Brustkrebsmedikamente. *Catherine Arnst, A Gender Gap in Cancer, Business Week, 13. Juni 2007*
- p. In den Vereinigten Staaten gibt es ein Büro, das sich der Gesundheit von Frauen widmet, während es keins für die Gesundheit von Männern gibt.
- q. Bei fast jedem in Amerika geborenen Jungen wird einer der empfindlichsten Teile seiner Genitalien in einem Alter entfernt, in dem er nichts dagegen tun kann, und das ohne Betäubung. Man nennt es Beschneidung.
- r. Der Großteil der Kosten für Sozialversicherungs-, Medicare-, Medicaid- und Sozialhilfeprogramme wird von männlichen Steuerzahlern getragen, während die Mehrheit durch die Bank weibliche Leistungsempfänger sind.
- s. Frauen müssen sich weiterhin nicht für den Wehrdienst melden.
- t. Frauen machen 57 Prozent der College-Studenten des Landes aus, aber etwas mehr als 51 Prozent der Bevölkerung.
- u. In Nachtclubs haben Damen oft freien Eintritt oder zahlen einen Bruchteil dessen, was Männer bezahlen. Gleichzeitig erwarten sie von Männern, dass diese ihre Getränke spendieren, was im Laufe der Zeit zu einem erheblichen Vermögenstransfer von Männern zu Frauen führt.

Feministinnen argumentieren, dass Frauen ebenso ausgleichende Maßnahmen für Jahrhunderte alte Misshandlungen verdienen, wie Menschen mit einem dunkleren Hautton. – Man kann diese Diskriminierungen nicht vergleichen. Wann wurde das letzte Mal eine weiße Frau auf der Veranda ihres Hauses oder auf dem Balkon des Motels, in dem sie wohnte, gelyncht oder erschossen? In den letzten vier

Jahrhunderten traten die Institutionen dieser Nation den Schwarzen mit ihren Stiefelabsätzen in den Nacken. Im gleichen Zeitraum wurden weiße Frauen weitgehend bevorzugt behandelt.

Beobachte, wie jemand um drei Uhr morgens aus dem *Copacabana* in New York City stolpert und versucht, ein Taxi zu rufen, wenn er zufällig schwarz ist. Danach schau dir die Taxifahrer an, wie sie Auto-scooter spielen, wenn eine weiße Frau sie herbeiwinkt.

Beide Gruppen wurden diskriminiert, die eine jedoch zu ihrem Nachteil und die andere hauptsächlich zu ihrem Vorteil.

Heutzutage glauben Mädchen, dass Männer sie immer zum Opfer gemacht haben, aber nun würden sie endlich so behandelt, wie es ihre Überlegenheit verdient. Das Problem bei einem solchen Glauben ist, dass er unlogisch ist. Denn wie sollte die »minderwertige Person« die überlegene Person zum Opfer machen können?

In der Kindheit, Jugend, beim Dating, in der Ehe und bei der Scheidung sind es die Frauen, die *happy* sind – nicht diejenigen, die das auf sich nehmen.

Sir William Blackstone sagte im Jahr 1765: »Frauen sind die Lieblinge des Gesetzes.«

Im Jahr 1865 wurde Mary Harris wegen Mordes an ihrem ehemaligen Verlobten vor Gericht gestellt. Marys Verlobter hatte seine Verlobung gelöst und heiratete ein anderes Mädchen, also folgte Mary ihm nach D. C. und erschoss ihn im Korridor des Finanzgebäudes, in dem er arbeitete. Nach einem zwölf-tägigen Prozess, in dem sie sich wegen »paroxysmaler Geisteskrankheit« nicht schuldig bekannte, wurde Mary freigesprochen. Die *New York Times* schrieb in einem Leitartikel: »Das Urteil liefert nur eine neue Veranschaulichung dessen, was als fester Grundsatz im amerikanischen Recht gelten kann – dass jede Frau, die sich in irgendeiner Weise durch einen Angehörigen des anderen Geschlechts verletzt fühlt, ihn ungestraft töten darf ...«

Nach altem englischen Recht war es der Ehemann, der ins Schuldnergefängnis kam, wenn eine Ehefrau das Familienbudget zu sehr beanspruchte. Wenn im 19. Jahrhundert eine amerikanische Frau ein Verbrechen beging, war es ihr Ehemann, der die Strafe verbüßte.

Über 52.000 amerikanische Soldaten starben in Vietnam, viele von ihnen wurden zwangsverpflichtet, aber nur acht (8!) weibliche Soldaten starben⁶, obwohl 1,8 Millionen mehr Frauen für Lyndon Johnson gestimmt hatten als Männer.

⁶ Des Weiteren starben 59 US-Zivilistinnen in Vietnam

Vor fünfzig Jahren wurden Frauen vielleicht wirtschaftlich diskriminiert, aber das gilt heute nicht mehr. Siehe Thema *Produktivität* unten.

Selbst wenn man das Argument der Feminazis akzeptiert, dass Frauen in der Vergangenheit böse diskriminiert wurden – ein Fehler macht einen anderen nicht gut. Die heute lebenden Männer hatten nichts mit Frauendiskriminierung in der Vergangenheit zu tun, es ist falsch, sie für Missetaten zu bestrafen, die sie nicht begangen haben. Es ist die gleiche Art von verrücktem Denken, genannt »Gruppenschuld«, das jeder böse, ignorante, machthungrige Tyrann wie Hitler und Stalin benutzte, um seine Gräueltaten zu rechtfertigen.

Wir leben nicht in der Vergangenheit; wir leben heute. Und heute ist es die massive Verletzung der Männerrechte, die die Gründungsprinzipien dieses Landes bedroht. Was wir heute haben, ist das, wovon der Oberste Gerichtshof der USA schon oft gewarnt hat: eine Diktatur der Mehrheit, und diese Mehrheit ist weiblich.

Wenn Frauen fünf bis sieben Jahre länger leben als Männer, kann man sie nicht als gefährdet, benachteiligt oder schädlich diskriminiert betrachten. Im Jahr 1900 noch hatten die Geschlechter die gleiche durchschnittliche Lebenserwartung: 46 Jahre.

Trotz der Vorzugsbehandlung, die die Gesellschaft Frauen zuteil werden lässt, haben die Gerichte sie zu einer »besonders schutzbedürftige Gruppe« erklärt. »Besonders verdächtige Gruppe« wäre vielleicht besser.

Ob »besonders schutzbedürftige Gruppe« oder nicht, Frauen sollten keine einflussreichen Positionen aufgrund ihres Geschlechts erhalten, weil: (1) es Diskriminierung ist, die ein noch höheres Maß an Inkompetenz in den Institutionen befördert, da weniger qualifizierte Personen eingestellt werden, nur um geschlechtsbasierte Quoten zu erfüllen, und (2) selbst wenn die Frauen qualifiziert sind, sollten sie solche Positionen nicht erhalten, weil sie ihren Beitrag noch nicht wie die Männer geleistet haben; Amerika hat den meisten Frauen immer eine Vorzugsbehandlung gewährt, indem es ihnen einen sicheren Hafen in der Gesellschaft anbot.

Das Problem bei affirmativen Maßnahmen besteht darin, dass »wohlwollende Motive oft in Gleichgültigkeit und letztlich in Unterdrückung münden« – *Judge Scalia*⁷

⁷ Der Jurist Antonin Scalia (1936–2016) war von 1986 bis zu seinem Tod ein einflussreicher Richter am Supreme Court der USA, bekannt für seine pointierten Stellungnahmen und seine konservativen Ansichten.

ALTER

MANCHMAL DENKE ICH, dass alle außer mir in meiner Generation erwachsen geworden sind.

Laut einer Forschungsstudie des Max-Planck-Instituts für demographische Forschung wird die Lebenserwartung eines Mannes umso länger sein, je jünger die Freundin eines Mannes ist – vorausgesetzt, sie ist im legalen Alter. Aber für ältere Frauen gilt: Je jünger ihr Freund, desto kürzer wird ihr Leben sein. Die Wahrscheinlichkeit, dass eine ältere Frau mit einem jüngeren Mann stirbt, ist 20 bis 30 Prozent höher als bei einer Frau, die mit jemandem in ihrem Alter verheiratet ist, und je größer der Altersunterschied, desto wahrscheinlicher ist es, dass sie früher stirbt.

Ich bin alt genug, um mich daran zu erinnern, als Mädchen Mädchen waren und Männer nicht versuchten, sich wie Mädchen zu benehmen. Oder als Männer Männer waren und eine Frau eher das Beste als das Schlechteste in ihrem Mann zum Vorschein brachte.

Um das Alter zu mildern, jagen Männer hübsche junge Frauen. Es gibt nichts Schöneres als freche Tittchen und feste Hintern, die dafür sorgen, dass die Hormone eines Mannes sprudeln und er jünger aussieht und sich jünger fühlt.

Die Zeit macht alles möglich, ist aber auch eine Zerstörerin. Wenn eine hübsche junge Dame fragt, wie alt ich bin, verwende ich eine der folgenden Antworten:

»Alt genug, um es besser zu wissen, aber das hilft nichts.«

»Körperlich oder emotional? Eigentlich bin ich jünger als du. Zumindest was die emotionale Reife betrifft.«

»Im gleichen Alter wie du: 13,7 Milliarden Jahre, das Alter des Universums – beweise mir das Gegenteil.«

»Fragst du oder deine Mutter? Mutter Natur fragt jedenfalls nicht.«

»Was macht das schon, solange ich dich zum Lachen bringe und es dir besorge, bis du rufst: ›Ich kann nicht mehr, ich kann nicht mehr.«

Wenn ein Talkshow-Moderator die gleiche Frage stellt, verwende ich eine dieser Antworten:

»Ältere Männer können sanfter und freundlicher sein und halten länger durch. Außerdem haben sie normalerweise mehr Geld, aber weniger Zeit, es auszugeben.«

»Ich weigere mich respektvoll, darauf zu antworten, denn es würde mich daran hindern, die unendliche Fähigkeit hübscher junger Damen, sich etwas einzureden, auszunutzen.«

»Was wäre, wenn *dich* ein Mädchen fragen würde, wie viel du auf der Bank hast?«

»Wenn du es für ein Spiel hältst, dass ich mein Alter nicht preisgebe, dann geh rüber zu ihr und frag sie, ob sie ein Spiel spielt, um an meine Brieftasche zu kommen. War sie so großgewachsen, als sie heute Morgen aufwachte? Ist das ihre echte Haarfarbe, sind ihre Lippen so rot, ihre Wimpern so lang und dunkel, ihre Beine so wohlgeformt oder macht es die Strumpfhose? Sind ihre Titten wirklich so groß und frech? Oder liegt es an der Konstruktion des BHs? Und hat sie wirklich nur mit null bis drei Männern geschlafen?«

Du bist ein alter Mann.

Ja, aber ich bin jung was die Lust betrifft.

Ich weiß, wie alt ich bin. Ich weiß, wie alt ich mich fühle. Ich weiß, was ich gerne mache. Ich weiß, welche gesellschaftlichen Konventionen mir sagen, was ich tun soll. Aber ich schere mich nicht um gesellschaftliche Konventionen, insbesondere um PC-feministische Konventionen. Nach 15 Jahren Rugby, 15 Jahren Kampfsport und 30 Jahren Juristerei werde ich nirgendwo den Schwanz einziehen.

Mädchen altern nicht sehr gut. Beim 50. Treffen meiner High-school-Klasse dachte ich immer wieder, als ich mit einer ehemaligen Schönheit sprach: »Das kann nicht sie sein«, aber sie war es – nachdem sie halt 50 weitere Jahre angesammelt hatte.

AMERIKA

GENAU WIE IN EINER BANANENREPUBLIK: die Kriminellen steigen an die Spitze. Der einzige Unterschied besteht in der Höhe des Reichtums, den der Aufsteiger-Ganove stiehlt.

In Amerika herrschen diejenigen, die größere Übel begehen, über diejenigen, die kleinere Übel begehen.

Es gibt zwei Amerikas: die Hollywood-Version, in der Wahrheit, Gerechtigkeit und Freiheit herrschen, und die Realität, in der Lügen, Betrug und Geld herrschen.

»Unter einer Regierung, die jeden zu Unrecht einsperrt, ist der wahre Ort für einen gerechten Mann in der Tat ein Gefängnis.« *Henry David Thoreau*

»Der Teufel schmiegt sich bequem an die Gesetze dieses Landes. Die Regierung selbst ist Verrat.« *Ralph Waldo Emerson*

Was ist der Unterschied zwischen denen, die in Diktaturen wie Syrien regieren, und denen, die in Amerika regieren? In Syrien verwandelt

das eine Prozent seine Gegner in Leichen. Hier verwandelt das eine Prozent seine Gegner in lebende Tote. Es läuft darauf hinaus, ob du zu den betraurten Toten oder zu den lebenden Toten gehörst.

Die Feministinnen haben Amerika tatsächlich zum Schlimmsten gemacht, indem sie es in ein tyrannisches Monster verwandelt haben, das vorspiegelt, es wäre keins.

Die Amerikaner haben vergessen, dass der Gesellschaftsvertrag nur denjenigen die volle Staatsbürgerschaft gewährt, die den Staat schützen können. Da Frauen den Staat nicht schützen können, haben sie keinen Anspruch auf alle Vorteile der Staatsbürgerschaft, wie etwa das Wahlrecht. Ihre Stimme sollte auf drei Viertel oder die Hälfte reduziert werden. (Dies kann sich ändern, sobald Frauen sich zum Wehrdienst melden müssen.)

Das Militär ist aus der Mode gekommen, ehrliche bodenständige Arbeit wird gering geschätzt, Schulen kastrieren männliche Schüler, Meinungsmacher leugnen die biologischen Unterschiede zwischen Männern und Frauen, und Erotik ist tot.

Die amerikanische Kultur idealisiert blind die Besiegten der Geschichte wie Amelia Earhart, indem sie ihnen platonische Eigenschaften zuschreibt, die sie nie hatten.

Amerika ist zu einer Nation von Weicheiern geworden, die Mittelmäßigkeit und nutzlosen Emotionalismus zelebrieren.

Amerika verwandelt sich in die ehemalige Sowjetunion. Wenn du eine PC-Feministin bist, gilt alles, was du sagst, als wahr. In der Sowjetunion wärst du ein Parteibuch tragendes Mitglied der Kommunistischen Partei. Wenn du in Amerika keine PC-Feministin bist, wird alles, was du sagst, verteufelt. Fakten spielen keine Rolle mehr.

AUSBILDUNG

IM JAHR 2010 hatten Mädchen in den USA im Alter zwischen 25 und 29 Jahren:

58,2 Prozent der Associate-Abschlüsse⁸

53,7 Prozent der Bachelor-Abschlüsse

62,6 Prozent der Master-Abschlüsse

50,8 Prozent der berufsqualifizierenden Abschlüsse

65,6 Prozent der Promotionen

⁸ vergleichbar dem Abschluss des Grundstudiums

Von 1967 bis 2000 stieg die Zahl der Mädchen, die sich an einer Hochschule einschrieben, um 20 Prozent, während die Zahl der Jungs um 4 Prozent sank. Jedes Jahr schließen 1,5 Millionen mehr Frauen als Männer ein College ab.

Einer von vier Jungs am Ende der High School, deren Eltern einen Hochschulabschluss haben, kann eine Zeitung nicht mit Verständnis lesen. Bei den Mädchen ist es jede Zehnte. *Judith Kleinfeld, Psychologieprofessorin, University of Alaska*

Vom Kindergarten bis zur Graduiertenschule wurden der Lehrplan und die Benotung feminisiert, wodurch Männer stark benachteiligt wurden, da die Ausbildung auf die weibliche Psychologie ausgerichtet war. Gemessen an feminisierten Maßstäben gibt es in allen Fächern, einschließlich der Naturwissenschaften, die einst der männlichen Exzellenz vorbehalten waren, eine durchschnittliche Leistungslücke von 10 Prozent. Bildung wurde von menschenhassenden Feminazis gekapert, die das System und die Chancen gegen Jungen ausgenutzt haben, indem sie das System auf Lernstile umgestellt haben, die nur Mädchen zugutekommen.

Der inhaltsbasierte, kompetente Unterricht wurde durch Popkultur, freundliches, nicht hierarchisches, keine Verantwortung übernehmendes, feministisches Geschwätz ersetzt.

Laut einer Studie der Duke University ist der Prozentsatz der Jungs, die die High School abschließen, wieder unter das Niveau von 1985 gesunken. Jungs werden viel häufiger als Mädchen bestraft, suspendiert, zurückgestuft oder der Schule verwiesen (wahrscheinlich, weil die Feminazis die Bestrafung übernehmen).

Acht von zehn Schülern, die die Schule abbrechen, sind Jungen. In der Studie schnitten Jungen und Mädchen in sechs der 28 von den Forschern untersuchten Kategorien gleich ab, in 17 der übrigen 22 Kategorien schnitten Mädchen jedoch besser ab als Jungen. Es steht also 17 zu 5 für die Mädchen.

Heutzutage müssen sich Jungs im Rahmen ausgefeilter affirmativer Frauen-Förderprogramme in Schulen abmühen; ihre Leistungen werden zum Zweck der gleichberechtigten Vertretung von Mädchen in allen Tätigkeitsbereichen, einschließlich des Sports, abgewertet.

Jungs haben eine natürliche biologische Veranlagung zum Wettbewerb, aber in den heutigen ›fortschrittlichen‹ Schulen werden ›Gruppenerlebnisse‹ und gesteuertes Denken dem individuellen Erfolg vorgezogen.

Es gibt zahlreiche Belege dafür, dass Jungen in einer disziplinierten und strukturierteren Lernumgebung aufblühen, doch Amerikas lockere Schulen meiden Disziplin und Moralunterricht.

Offenes, mäanderndes Denken, Organisation und Präsentation sind gut für Mädchen, aber das ist nicht, wie Jungs lernen, denken oder das Gelernte anwenden. Männer mögen klare Regeln, Grenzen, Struktur und Organisation. Sie bevorzugen einen ordentlichen, klinischen Ansatz beim Lernen. Feinere Details wie ordentliche Ränder bei den Hausaufgaben anzufügen, halten sie tendenziell nicht für wichtig.

Jungen fallen bei Prüfungen und auf dem Arbeitsmarkt zurück, weil Lehrer es versäumen, traditionelle männliche Eigenschaften wie Wettbewerbsfähigkeit und Führungsqualitäten zu fördern. Dies hat zur Folge, dass Jungs schlechtere Lese- und Verständniswerte und niedrigere Abschlussquoten aufweisen als Mädchen. Die Wahrscheinlichkeit, einen weiterführenden Abschluss oder ein Universitätsstudium zu absolvieren, ist weitaus geringer.

Ende der 1970er Jahre kam der Anstieg der Hochschulbildungsquoten für Männer an ein Ende. Zur gleichen Zeit begannen die staatlichen Bildungsministerien, sich auf Frauen zu konzentrieren und Jungen zu ignorieren.

Schulen würdigen Eigenschaften, die eher mit Mädchen in Verbindung gebracht werden, wie etwa methodisches Arbeiten und Aufmerksamkeit im Unterricht. Jungen werden frustriert und fallen bei Prüfungen und Vorstellungsgesprächen durch, weil ihr Wettbewerbsinstinkt entmutigt wurde. Die Schulen spielen den Wettbewerb herunter und belohnen Gewissenhaftigkeit, sodass Mädchen im Verlauf des Kurses Punkte sammeln können. Für Mädchen sind Unterricht und öffentliche Prüfungen mit Schwerpunkt auf Kursarbeit und kontinuierlicher Beurteilung besser geeignet.

Die Bildung hat den Jungen jegliche Begeisterung für irgendetwas genommen. Wenn sie ruhig hinten im Klassenzimmer sitzen und nicht unterbrechen, ist die Wahrscheinlichkeit größer, dass sie belohnt werden, als wenn sie unruhig sind. Jungen gedeihen nicht von Natur aus, wenn sie gezwungen werden, sechs Stunden am Tag still am Schreibtisch zu sitzen. Sie lernen nicht so gut wie Mädchen, indem sie still sitzen, sich konzentrieren, mehrere Aufgaben gleichzeitig erledigen und Worten zuhören. Die Pausenzeiten, die laut Untersuchungen für Jungen wichtiger sind als für Mädchen, wurden landesweit gekürzt.

Mädchen schließen ein bestimmtes Projekt oft ab, weil es eben sein muss, auch wenn es langweilig war. Jungen wollen wissen, dass es einen Zweck gibt, etwas zu tun.

Manche Jungen sind vielleicht nicht akademisch, verfügen aber über einen ausgeprägten gesunden Menschenverstand und praktische Fähigkeiten. Das System belohnt solche Fähigkeiten des gesunden Menschenverstandes nicht mehr. Nach Angaben des US-Bildungsministeriums erlitt die berufliche Bildung zwischen 1982 und 1992 einen starken Rückgang und hat sich nie wieder erholt.

*Titel IX*⁹ ebnete den Weg für die Überarbeitung aller Lehrpläne, sodass Jungen psychologisch kastriert wurden, indem Völkerball abgeschafft, Tetherball-Spielplätze abgeschafft, Wrestling-Programme zerstört, Mathematik- und Naturwissenschaftskurse abgeschwächt, die Zugangsvoraussetzungen gelockert und Lehrbücher neu geschrieben, die die Rolle des Mannes in der Geschichte herabsetzen; Bewertungssysteme wurden eingeführt, die wenig oder gar nichts mit der individuellen Leistung zu tun haben.

Basierend auf einem falschen Bericht der American Association for University Women verabschiedete der Kongress den »Gender Equity in Education Act«, der Mädchen als »unterversorgte Bevölkerungsgruppe« herausstellte. Das Gesetz pumpte Dutzende Millionen Dollar in Interessenvertretungsforschung und feministisch inspirierte Programme, basierend auf der betrügerischen Behauptung, dass Mädchen in einer allumfassenden patriarchalischen Gesellschaft im Rückstand seien.

»Bei dieser PC-Gender-Politik – der Art und Weise, wie Gender an den Universitäten gelehrt wird – geht es auf eine sehr männerfeindliche Art und Weise um die Neutralisierung der Männlichkeit. Männer aus der oberen Mittelschicht sind eingeschüchtert und werden mundtot gemacht. Sie verstehen die Agenda und vermeiden es, bestimmte heilige Kühe aufzuspießen, indem sie mit Frauen nie Klartext über Sex sprechen und anzügliche Gedanken und sexuelle Fantasien für sich und ihre Laptops behalten.« *Camille Paglia*

Disziplinarausschüsse der Hochschulen haben die Gerichte ersetzt. Die heutige Bildungskrise für Jungs gab es vor zwanzig Jahren noch nicht. Zwar schnitten Jungen damals im Lesen und Rechtschreiben nicht so gut ab wie Mädchen, aber sie glichen das durch bessere

⁹ Titel IX ist ein Bundesgesetz in den Vereinigten Staaten, das Teil des Bildungsgesetzes von 1972 ist. Es verbietet die Diskriminierung aufgrund des Geschlechts in Bildungseinrichtungen, die staatliche Mittel erhalten.

Ergebnisse in Naturwissenschaften und Mathematik aus. Ähnlich viele Männer und Frauen schlossen ihr Studium ab. Alles in allem schien es vor zwanzig Jahren ziemlich gleich zu sein.

Heutzutage erzielen Mädchen jedoch bessere Noten und die Wahrscheinlichkeit, dass sie die Highschool abschließen, aufs College gehen und das College abschließen, ist weitaus höher als bei Jungen. An einigen Schulen sind die Mädchen in den prestigeträchtigen A- und B-Stufen in einem Verhältnis von zwei zu eins zahlreicher als die Jungen. Auch nachdem sich mehr Mädchen als Jungen für anspruchsvolle Mathematik- und Naturwissenschaftskurse anmelden, erzielen Jungen dabei noch ein paar Punkte mehr; bei Lesetests erreichen die Mädchen jedoch 10 Punkte mehr.

Thomas Dee, außerordentlicher Professor für Wirtschaftswissenschaften am Swarthmore College und Gastwissenschaftler an der Stanford University, stellte fest, dass das Verhalten einer Lehrerin anstelle eines männlichen Lehrers die Leistungen von Mädchen in Naturwissenschaften, Sozialkunde und Englisch steigerte und die von Jungen verschlechterte. Bei einer Lehrerin wurden Jungen eher als störend empfunden. Mädchen galten seltener als unaufmerksam oder unordentlich. Neun Prozent der amerikanischen Grundschullehrer sind männlich. Noch weniger sind echte Männer.

Jungen in allen Männerschulen mit einem höheren Anteil an männlichen Lehrern schneiden besser ab als in gemischten Schulen.

Weibliche Verwaltungsbeamte behaupten, kleine Jungs seien schwer erziehbar – für Frauen. Möglich. Ein energischer Mann hat einen kleinen Jungen jedoch besser im Griff, als eine überfürsorgliche Frau. Jungs erkennen, dass ein bisschen Schmerz gut ist, dass das Leben nicht immer fair ist und dass ein Kind manchmal eine Ohrfeige verdient. Da es sich bei Verwaltungsangestellten um Frauen handelt, werden Drohungen ausgesprochen, die einen Jungen dazu motivieren sollen, sich auf das Lernen zu konzentrieren.

Wenn Jungs vor ungezügelterm Testosteron übersprudeln, werden sie, anstatt sie zu fordern, zu disziplinieren und ihre Energien zu nutzen, wie es die Lehrer einst taten, heute entmannt oder mit Medikamenten behandelt. Ersteres bedeutet, nach dem Bild eines Mädchens umgestaltet zu werden; letzteres beinhaltet die Diagnose »Lernschwäche« und die Einnahme von Ritalin. Jeder fünfte Junge nimmt Ritalin ein. Acht von zehn Kindern, die wegen Verhaltensstörungen medikamentös behandelt werden, sind Jungs. Es ist eine Folge der Dämonisierung der männlichen Biopsychologie, erleichtert

aber Verwaltungsfrauen und Lehrerinnen, ihre bevorzugte Agenda umzusetzen.

Bei 73 Prozent der Kinder, bei denen Lernbehinderungen diagnostiziert wurden – meist wahrscheinlich von Feminazis – handelt es sich um Jungs. Bei 76 Prozent der als emotional gestört eingestuften Kinder ebenso um Jungs. *US-Bildungsministerium*

Bildung braucht keine Androgynen, sondern echte Männer, die den Kindern beibringen, zunächst mit der Realität und erst dann mit ihren Gefühlen in Kontakt zu treten.

Gehen Sie auf einen beliebigen Schulhof und Sie werden feststellen, dass es häufiger die Stimmen von Jungen sind, die verstummt sind.

»Grundschulbildung ist im Grunde Mist. Es ist bedrückend für jeden mit körperlicher Energie, besonders für Männer«, sagt sie und verweist auf das offensichtlichste Beispiel: die Art und Weise, wie viele Schulen die Pausen gekürzt haben. »Sie schaffen ein giftiges Umfeld für Jungen. Die Grundschulbildung tut alles, was in ihrer Macht steht, um Jungs zu Kastrierten zu machen.« *Camille Paglia*

Es handelt sich um die stillschweigende Erhebung »weiblicher Werte« – wie Sensibilität, Sozialisation und Zusammenarbeit – als Hauptziel von Lehrern, anstatt kreative Energie zu fördern und harte geografische und historische Fakten zu vermitteln.

ATTITÜDE

ENTSCULDIGEN SIE SICH NICHT und schenken Sie Ihren Feinden keinen Triumph. Angriff, Angriff, Angriff!

Behandle eine Person entsprechend ihres Verhaltens.

Ich lasse mir nicht drohen, mich einschüchtern oder herumschubsen, denn ich habe nichts zu verlieren. Und ich habe wegen der Feminazis nichts zu verlieren.

»Es gibt eine Ewigkeit dahinter und eine Ewigkeit davor, und der kleine Fleck in der Mitte ist, wie lang er auch sein mag, vergleichsweise nur eine Minute. Der Unterschied zwischen deiner und meiner Lebenszeit ist unbedeutend.« *John Brown*

Ich versuche jeden zu bekämpfen, der meine Rechte verletzt, und wenn das bedeutet, Feuer mit Feuer zu bekämpfen, dann ist das in Ordnung.

Warum sollte jeder und jede Rechte haben – nur ich nicht? Nein, danke, nicht mit mir!

BANKROTT

OKAY, also habe ich mir Geld von den heutigen Kredithaien geliehen – den Kreditkartenunternehmen, deren betrügerische Praktiken zur Entstehung der Großen Rezession beigetragen haben. Sie wollten es zurück, aber ich hatte es nicht mehr, also meldete ich Insolvenz an, bevor sie mir die Beine brechen oder mich in die Zwangsknechtschaft drängen konnten.

Ich wollte es unbedingt zurückzahlen, aber meine Männerrechtsklagen brachten mich auf die »virtuelle rosa Liste«. Virtuell wie im Internet und »pink« als Ablehnung der Vorzugsbehandlung von Frauen, wenn diese die Rechte von Männern verletzen. Die weitgehend zutreffende Berichterstattung der Presse brachte einige Berühmtheit aber auch Hexenjagd mit sich, da die Feministinnen diese Art von Mann eliminieren wollen – das kann ich mit Fug und Recht behaupten. Die Feminazis und ihre kriecherischen Blogger haben mich, oft irreführend, als Teufel abgestempelt.

Niemand wird heutzutage einen antifeministischen Anwalt engagieren – es sei denn aus Versehen –, denn er fürchtet, als antifeministischer Sympathisant bezeichnet zu werden. Genau wie die schwarze Liste in den 1950er Jahren, als niemand Linke einstellen wollte, aus Angst, als Sympathisant der Kommunisten abgestempelt zu werden.

Sogar die Gerichte stützen sich bei ihrer Entscheidungsfindung auf das »pink-listing« im Internet. Ein befreundeter Internetexperte erzählte mir, dass jemand im US-amerikanischen Südbezirksgericht von New York mich im Internet ausforschte – und zwar nicht auf der Suche nach meiner Telefonnummer oder Adresse – denn diese Informationen stehen ohnehin auf jedem Dokument, das ich beim Gericht einreiche. So etwas dürfen Gerichte nicht tun. Richter sollten auf der Grundlage des Gesetzes entscheiden und nicht auf der Grundlage der persönlichen oder politischen Überzeugungen der Anwälte vor ihnen. Aber im Feminarchie-Amerika, wie im Dritten Reich und in der Sowjetunion, wird abweichende Meinung bestraft, nur noch nicht so monströs.

Am Ende verschwanden meine Kunden und potentielle Kunden gingen woanders hin. Angesichts des Ausmaßes der heutigen Intoleranz, die von der verweichlichten, politisch korrekten Elite angezettelt wird, kann ich es ihnen nicht verübeln. Wenn ich einen Fall gewinnen wollte, würde ich mich auch nicht engagieren, weil die Gegenseite mich zum Problem machen und meine abweichenden Ansichten nutzen würde, um den Richter zu beeinflussen.

Was meine Ersparnisse betrifft, habe ich dank einer korrupten Börsenmaklerin bei Salomon Smith Barney etwa die Hälfte in der Dotcom-Blase verloren. Der Rest entfiel auf den Kampf gegen die Feministinnen durch vier Bundesklagen und eine Klage der Racketeer Influenced Corrupt Organization (RICO)¹⁰ gegen meine Ex-Frau, der die Feministinnen geholfen haben, in diesem Land zu bleiben, indem sie das Einwanderungssystem durch das Gesetz gegen Gewalt gegen Frauen zum zahnlosen Tiger machten. Sie ist eine ehemalige russische Mafia-Prostituierte, ehemalige Geliebte eines tschetschenischen Warlords, selbsternannte Hexe der schwarzen Magie, Anhängerin des Antichristen, und ehemalige Stripperin bei Flash Dancers, die Bundes- und Landesverbrechen beging, als sie bei der Wählerregistrierung schwor, US-Bürgerin zu sein, während sie eigentlich noch Ausländerin war. Weitere Informationen zu dieser abscheulichen Geschichte finden Sie unter *Been-Scammed.com*

Dschihads sind teuer, und meiner geht schon seit 15 Jahren. Leider sieht es aus wie ein Hundertjähriger Krieg, und er verschlingt den größten Teil meiner Zeit und jedes Geldes, das ich verdienen kann. Die Gesamtkosten lagen wahrscheinlich bei rund einer Million.

Da diese Rezession noch nicht vorbei ist, werde ich wohl künftig Bleistifte verkaufen.

BEAUTY

»ES GIBT DIESE DINGE, die unter der Haut passieren und sich in den Augen widerspiegeln und den Mund betonen, die dem Gesicht eines Mädchens all seine Schönheit nehmen.« *Mike Hammer*

Eines dieser Dinge ist das Alter.

BEEN-SCAMMED.com

- Sie kann dich der sexuellen Belästigung beschuldigen, weinen und lügen, um eine fette gerichtliche Einigung zu erzielen.
- Sie kann dich wegen Vergewaltigung anklagen, heulen und lügen, um dich für Jahrzehnte ins Gefängnis zu schicken.
- Sie kann sogar deinen Chef einschüchtern, damit sie deinen Job bekommt.

¹⁰ Der »Racketeer Influenced and Corrupt Organizations (RICO) Act« von 1970 ist ein Bundesgesetz der Vereinigten Staaten, das sich insbesondere gegen organisierte Kriminalität wie etwa die Mafia wendet.

Denkst du, es ist Zeit für eine Veränderung?

Besuche www.been-scammed.com: die Anti-Feminazi- und evolutionär korrekte Website. (BS ist die Routine von Frauen gegenüber Männern)

Die Seite wurde vorübergehend von mir, damals ein amerikanischer Anwalt mittleren Alters, eingerichtet, der auf der Suche nach Gerechtigkeit gegen einige Mitglieder der russischen Mafia törichterweise das von Feminazis verseuchte amerikanische Justizsystem und die kastrierten US-Regierungsbehörden um Hilfe bat. Dort fand ich im modernen Amerika der Feminarchie nur eine weit verbreitete Diskriminierung von Männern.

Die Website erzählt eine Geschichte, die begann, als ich ein Detektivbüro in Moskau, Russland, leitete. Dort verliebte ich mich in ein junges, hübsches, 1,80 Meter großes russisches Mädchen mit braun gefärbten blonden Haaren und Wolfsaugen, das schwarze Magie, Drogen und weibliche Doppelzüngigkeit einsetzte, um mir ein Ticket nach Amerika zu entlocken. Schließlich wurde ich misstrauisch, was für einen Anwalt mit einem MBA von einer Ivy League Business School etwas langsam war, und leitete eine Untersuchung ein, bei der ich neben anderen Detektiven auch Agenten des russischen Bundes-sicherheitsdienstes (FSB), des Innenministeriums und des russischen Militärgeheimdienstes (GRU) einsetzte; nutzte Techniken, die mich schließlich durch ein Minotaurus-Labyrinth der internationalen russischen Sexindustrie in Moskau, Krasnodar, Zypern, Mexiko-Stadt und New York führten. Unterwegs treten Mitglieder des tschetschenischen islamischen Sonderregiments oder des Baraev-Clans aus dem Schatten und bedrohen mich, meine Informanten und Zeugen. Doch niemand hat meine Rechte mehr verletzt als die Feminazi-Hexen in amerikanischen Regierungsinstitutionen und Gerichten.

Ich suchte Gerechtigkeit durch eine Klage der Racketeer Influenced Corrupt Organization (RICO). Schließlich kämpfte ich gegen russische und tschetschenische Gangster und Molls, aber da die Hauptangeklagte eine ausländische Frau war, wollten die feministischen Richter, darunter Richterin Sonia Sotomayor, nichts davon wissen.

Warum haben die Gerichte im RICO-Fall nicht zu Ihren Gunsten entschieden?
Vertausche das Geschlecht des russischen Mafia-Molls, der mich zum Stolpern gebracht und unter Drogen gesetzt hat, um mich zu heiraten. Stell dir vor, ich sei das Mädchen und meine Ex-Frau ein Kerl, der mit Zuhälterei, Geldwäsche und Drogenschmuggel Geld für die russische Mafia verdient. Glaubst du, dass die Gerichte und Bundesbehörden unter diesen Umständen etwas unternommen hätten?